



- **Einführung in Neurofeedback**

Einführung in Neurofeedback Was ist Neurofeedback? Geschichte und Entwicklung der Neurofeedback-Therapie Grundlegende Prinzipien von Neurofeedback Unterschiede zwischen Neurofeedback und Biofeedback Die Rolle des Gehirns und seiner Wellen im Neurofeedback Einführung in EEG (Elektroenzephalogramm) und seine Bedeutung Arten von Neurofeedback-Protokollen Anfangliche wissenschaftliche Studien und ihre Ergebnisse Kritische Betrachtung: Grenzen und Möglichkeiten Einführung in die Anwendungsbereiche Ausrüstung und technische Voraussetzungen Sicherheit und ethische Überlegungen Erfolgsgeschichten und Testimonials Wie man mit Neurofeedback beginnt: Erste Schritte Zukünftige Trends und Forschungsrichtungen

- **Anwendungen von Neurofeedback**

Anwendungen von Neurofeedback Verbesserung der Konzentration und Aufmerksamkeit Neurofeedback in der Behandlung von ADHS Unterstützung bei Angstzuständen und Depressionen Anwendung im Leistungssport zur Leistungssteigerung Neurofeedback und Schlafstörungen Unterstützung bei Autismus-Spektrum-Störungen Rehabilitation nach Schlaganfall und Gehirnverletzungen Neurofeedback zur Schmerzlinderung Verbesserung des Lernens und der Gedächtnisleistung Anwendungen in der Musik und Kunst Stressmanagement durch Neurofeedback Neurofeedback in der Altersforschung Einsatz bei Suchterkrankungen Neurofeedback in der Arbeitswelt Kritische Perspektiven: Grenzen der Wirksamkeit

- **Technische Aspekte und Geräte**

Technische Aspekte und Geräte Überblick über EEG-Geräte Softwarelösungen für Neurofeedback Verständnis der Gehirnwellen: Delta, Theta, Alpha, Beta, Gamma

Sensorplatzierung und Signalerfassung Personalisierte Neurofeedback-Protokolle
Qualitätssicherung in der Datenerfassung Technologische Herausforderungen und
Lösungen Heimanwendung vs. professionelle Therapie Innovationen in der
Neurofeedback-Ausrüstung Datenschutz und Datensicherheit Integration mit
anderen Therapieformen Kosteneffektive Lösungen für Einsteiger Fortschritte in
der drahtlosen Technologie Virtual Reality und Neurofeedback
Zukunftstechnologien in der Neurofeedback-Therapie

- **Fallstudien und Forschungsergebnisse**

Fallstudien und Forschungsergebnisse Methodik der Neurofeedback-Forschung
Langzeitstudien zu Neurofeedback Vergleichsstudien: Neurofeedback vs.
traditionelle Therapien Neurofeedback bei spezifischen Patientengruppen Meta-
Analysen zur Wirksamkeit von Neurofeedback Herausforderungen in der
Forschung Neuroplastizität und ihre Bedeutung für Neurofeedback Ethik in der
Neurofeedback-Forschung Fallstudie: Neurofeedback in der Schule Fallstudie:
Neurofeedback im Hochleistungssport Der Einfluss von Neurofeedback auf die
Kreativität Neurofeedback und die Verbesserung der emotionalen Regulation
Neurofeedback bei chronischen Erkrankungen Grenzfälle: Wann Neurofeedback
nicht hilft Zukunft der Neurofeedback-Forschung

- **Zukunft von Neurofeedback und innovative Anwendungen**

Zukunft von Neurofeedback und innovative Anwendungen Künstliche
Intelligenz und maschinelles Lernen in der Neurofeedback-Therapie
Neurofeedback und das Internet der Dinge (IoT) Wearable Technologien für
kontinuierliches Neurofeedback Gamification: Spielen und Lernen mit
Neurofeedback Neurofeedback in der Meditation und Achtsamkeit Erweiterte
und virtuelle Realität in der Neurofeedback-Therapie Biohacking und
Selbstoptimierung mit Neurofeedback Personalisierte Medizin und
Neurofeedback Integration von Neurofeedback in das tägliche Leben
Neurofeedback in Bildung und Lernen Neurofeedback in der präventiven
Gesundheitspflege Cross-disziplinäre Forschung und neue Anwendungsfelder

Die Rolle von Neurofeedback in der Zukunft der Psychotherapie Ethische und gesellschaftliche Implikationen der Neurofeedback-Technologie

- About Us

- **Contact Us**



Was ist Neurofeedback?
Source Connection ganzheitliche Praxis -
Biofeedback, Neurofeedback,
Traumatherapie, Körperpsychotherapie
044 862 48 78
Gartematt 9
Bülach
8180
<https://seo.zuerich.blob.core.windows.net/neurofeedback/was-ist-neurofeedback.html>

Feedback von Alpha-Wellen durchzuführen. Kamiya zeigte, dass Menschen lernen können, ihre Alpha-Gehirnwellenaktivität zu kontrollieren, wenn sie entsprechendes Feedback erhalten. Dies war ein revolutionärer Befund, da er nahelegte, dass das Gehirn trainierbar ist und durch Übung seine eigenen Prozesse optimieren kann.

In den darauffolgenden Jahrzehnten wurde die Technik weiterentwickelt und verfeinert. Heute wird Neurofeedback bei einer Vielzahl von Bedingungen eingesetzt – darunter ADHS, Angststörungen, Depressionen und Epilepsie – sowie zur Verbesserung kognitiver Funktionen bei gesunden Individuen.

Zusammenfassend ist Neurofeedback eine therapeutische Interventionstechnik, die darauf abzielt, das Bewusstsein und die Kontrolle über neurale Aktivitätsmuster zu erhöhen. Seine historischen Wurzeln demonstrieren das Potenzial unserer eigenen Fähigkeiten zur Selbstoptimierung unseres Geistes.

Historische Entwicklung und wissenschaftliche Grundlagen des Neurofeedbacks –

- Definition von Neurofeedback und grundlegende Prinzipien
- Historische Entwicklung und wissenschaftliche Grundlagen des Neurofeedbacks
- Anwendungsgebiete und Zielgruppen für Neurofeedback-Therapien
- Verschiedene Arten von Neurofeedback-Systemen und -Protokollen
- Ablauf einer typischen Neurofeedback-Sitzung und Rolle des Therapeuten
- Wirksamkeit und Studienlage: Überblick über Forschungsergebnisse
- Potenzielle Risiken und Nebenwirkungen von Neurofeedback

Neurofeedback ist eine Form der Biofeedback-Therapie, bei welcher die Gehirnaktivitäten in Echtzeit überwacht und zurückgemeldet werden. Die Grundidee hinter Neurofeedback besteht darin, dass Menschen lernen können, ihre eigenen neurologischen Signale zu erkennen und zu modifizieren, um bestimmte mentale Zustände oder Leistungsfähigkeiten zu verbessern.

Die Funktionsweise des Neurofeedback-Trainings beginnt typischerweise mit der Anbringung von Elektroden auf der Kopfhaut des Nutzers. Diese Sensoren erfassen elektrische Impulse des Gehirns, die als Hirnwellen bekannt sind. Die gesammelten Daten werden durch ein spezielles Gerät oder eine Software analysiert und dem Benutzer visuell oder akustisch zurückgemeldet.

Während einer Neurofeedback-Sitzung beobachtet der Trainierende seine eigenen Hirnwellenmuster auf einem Bildschirm. Verschiedene Frequenzbereiche dieser Wellenmuster

stehen für unterschiedliche mentale Zustände wie Entspannung, Konzentration oder Schlafbereitschaft. Das Ziel ist es nun, durch gezielte Gedanken- und Konzentrationsübungen die eigene Gehirnaktivität so anzupassen, dass sie den gewünschten Mustern entspricht.

Beispielsweise kann einem Teilnehmer signalisiert werden, dass er sich in einem Zustand verminderter Konzentration befindet. Durch verschiedene Techniken soll er lernen, diesen Zustand zu verändern und somit seine Konzentrationsfähigkeit im Laufe der Zeit zu steigern. Der unmittelbare Feedbackmechanismus ermöglicht es dem Nutzer dabei kontinuierlich, sein Vorgehen anzupassen und so seinen Fortschritt direkt wahrzunehmen.

Das Training mit Neurofeedback wird oft in mehreren Sitzungen durchgeführt und kann bei einer Vielzahl von Problematiken hilfreich sein - etwa bei ADHS, Angststörungen oder Schlafproblemen. Indem das Neurofeedback-Training dazu befähigt, bewusster Einfluss auf die eigene Gehirnaktivität zu nehmen, bietet es einen Weg zur Verbesserung mentaler Funktionen sowie zur Förderung allgemeiner psychischer Gesundheit.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Funktionsweise des Neurofeedback-Trainings basiert darauf, das Bewusstsein für die eigenen Gehirnwellenmuster zu schärfen und über gezielte Übungen Kontrolle darüber zu erlangen – ein faszinierender Ansatz an der Schnittstelle von Technologie und menschlicher Kognition.

Image not found or type unknown



Anwendungsgebiete und Zielgruppen für Neurofeedback-

Therapien

Neurofeedback ist eine innovative Methode, die zur Verbesserung der Gehirnfunktionen eingesetzt wird. Es basiert auf dem Prinzip des operanten Konditionierens und ermöglicht es den Nutzern, ihre eigenen Gehirnwellenmuster in Echtzeit zu beobachten und zu modifizieren. Diese Technik wird häufig verwendet, um eine Vielzahl von psychischen und neurologischen Zuständen zu behandeln, einschliesslich Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS), Angstzustände, Depressionen und Schlafstörungen.

Es gibt verschiedene Arten von Neurofeedback-Methoden, die sich in ihrer Herangehensweise und den verwendeten Technologien unterscheiden:

1. Frequenz-/Power-Neurofeedback: Bei dieser klassischen Form des Neurofeedbacks lernen die Benutzer, spezifische Frequenzbänder ihres eigenen Hirnwellenmusters zu regulieren. Dies kann helfen, die Gesamtbalance zwischen Erregung und Entspannung im Gehirn zu verbessern.
2. Slow Cortical Potentials (SCP) Neurofeedback: SCP-Neurofeedback fokussiert sich auf die langsamen kortikalen Potentiale des Gehirns. Die Nutzer werden trainiert, diese langsamen Potentialverschiebungen bewusst zu beeinflussen, was bei bestimmten Störungen wie Epilepsie hilfreich sein kann.
3. Funktionelles Magnetresonanz-Neurofeedback (fMRT-Neurofeedback): Hierbei handelt es sich um eine technisch anspruchsvollere Methode, bei der Teilnehmer lernen ihre Hirnaktivität durch Echtzeit-Rückmeldung mittels funktioneller Magnetresonanztomographie anzupassen.
4. Hemoenzephalographie (HEG) Neurofeedback: Diese Methode misst die Blutflussdynamik im Gehirn und trainiert Individuen daraufhin, ihren zerebralen Blutfluss zu kontrollieren. HEG ist besonders nützlich für Bedingungen wie Migräne oder Vorbeugung von Schlaganfällen.
5. Low-Energy Neurofeedback System (LENS): LENS nutzt sehr schwache elektromagnetische Felder zur Stimulierung des Gehirns und benötigt keine aktive Beteiligung des Benutzers beim Feedback-Prozess – eine passive Form des Neurofeedbacks.

6. Z-Score-Neurofeedback: In diesem Ansatz werden EEG-Daten mit einer Normdatenbank verglichen und Z-Scores berechnet; das Training zielt darauf ab, diese Werte in Richtung einer normaleren Verteilung anzupassen.

Jede dieser Methoden hat ihre eigenen Vorteile und Anwendungsgebiete. Fachleute wählen oft eine spezifische Technik basierend auf den individuellen Bedürfnissen jedes Patienten aus. Während einige Methoden mehr Forschungsbasis haben als andere, entwickeln sie alle ein gemeinsames Ziel: Das Trainieren des Gehirns für bessere Leistungsfähigkeit und Gesundheit.

Verschiedene Arten von Neurofeedback-Systemen und - Protokollen

Neurofeedback ist eine faszinierende Methode, welche die Kraft der Gehirnwellen nutzt, um Menschen dabei zu helfen, ihre mentale Leistungsfähigkeit zu verbessern oder bestimmte psychische Zustände zu behandeln. Es basiert auf der Idee, dass wir durch das Beobachten und Verändern unserer eigenen Gehirnaktivität in der Lage sind, unser Wohlbefinden positiv zu beeinflussen.

Die Anwendungsbereiche von Neurofeedback sind vielfältig. So wird es beispielsweise im Bereich der klinischen Psychologie eingesetzt, um Störungen wie ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung), Angstzustände und Depressionen zu therapieren. Aber auch bei Schlafproblemen oder zur Stressbewältigung findet Neurofeedback Anwendung. Darüber hinaus kann diese Technik Sportlern oder Künstlern dienen, die ihre Konzentration und Leistung steigern möchten.

Die Zielgruppen für Neurofeedback sind dementsprechend breit gefächert. Kinder mit ADHS können durch regelmäßiges Training lernen, ihre Aufmerksamkeit besser zu regulieren.

Erwachsene mit stressbedingten Beschwerden finden über Neurofeedback einen Weg zur Entspannung und können damit ihren Alltag gelassener bewältigen. Auch im Hochleistungssport wird zunehmend auf Neurofeedback gesetzt, um Wettkampfstress abzubauen und die mentale Stärke zu erhöhen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Neurofeedback ein vielversprechender Ansatz ist, um eine Reihe von mentalen Herausforderungen anzugehen und die Lebensqualität vieler Menschen unterschiedlicher Zielgruppen erheblich verbessern kann. Durch das direkte Feedback des eigenen Gehirnzustandes werden Selbstregulationsfähigkeiten trainiert und gestärkt – ein wahrer Meilenstein in den Neurowissenschaften mit Potenzial für zahlreiche Anwendungsgebiete.

Ablauf einer typischen Neurofeedback-Sitzung und Rolle des Therapeuten

Neurofeedback ist eine nicht-invasive Methode, die darauf abzielt, die Selbstregulation des Gehirns zu verbessern. Durch Rückmeldung in Echtzeit wird Personen ermöglicht, ihre eigenen Hirnaktivitätsmuster zu erkennen und gezielt zu beeinflussen. Diese Technik findet Anwendung in der Behandlung verschiedener neurologischer Störungen sowie zur Leistungssteigerung.

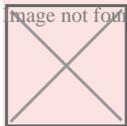
Die wissenschaftliche Evidenz und Studienlage zum Thema Neurofeedback ist vielfältig und entwickelt sich stetig weiter. Zahlreiche Studien deuten darauf hin, dass Neurofeedback bei bestimmten Bedingungen wie Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS), Angstzuständen, Depressionen und Epilepsie positive Effekte haben kann. Beispielsweise zeigen Meta-Analysen für ADHS-Patienten eine Verbesserung der Aufmerksamkeit und eine Reduktion hyperaktiver Verhaltensweisen nach einer Neurofeedback-Therapie.

Allerdings ist es wichtig anzumerken, dass die Qualität der Studien variiert und weitere hochwertige Forschung erforderlich ist, um definitive Schlussfolgerungen über die Wirksamkeit von Neurofeedback zu ziehen. Einige Experten kritisieren das Fehlen strenger Kontrollgruppen oder das Placebo-Problem: Es bleibt unklar, inwieweit die erzielten Verbesserungen direkt auf das Neurofeedback zurückzuführen sind oder ob sie teilweise psychologische Effekte widerspiegeln.

Trotz dieser Herausforderungen bietet Neurofeedback ein großes Potenzial im Bereich der neuropsychologischen Interventionen. Die Möglichkeit zur non-invasiven Modulation der Hirnaktivität kann vielen Betroffenen helfen, ihre Lebensqualität zu verbessern – vorausgesetzt, die Methodik wird kontinuierlich erforscht und optimiert.

In der Schweiz nehmen Interesse und Akzeptanz an dieser Behandlungsform zu; sowohl in klinischen als auch in Forschungsumgebungen wird zunehmend Wert auf solide wissenschaftliche Grundlagen gelegt. Damit etabliert sich Neurofeedback Schritt für Schritt als ernstzunehmende Option im Spektrum therapeutischer Ansätze.

Image not found or type unknown



Wirksamkeit und Studienlage: Überblick über Forschungsergebnisse

Neurofeedback ist eine nicht-invasive Methode, die darauf abzielt, die Selbstregulation des Gehirns zu verbessern. Dabei werden Hirnaktivitäten in Echtzeit zurückgemeldet, damit der Nutzer lernen kann, bestimmte neuronale Muster bewusst zu beeinflussen. Diese Technik wird oft eingesetzt, um verschiedene psychische und neurologische Zustände zu behandeln oder auch zur Leistungssteigerung.

Trotz der vielen potenziellen Vorteile von Neurofeedback gibt es auch mögliche Risiken und Nebenwirkungen, die beachtet werden sollten. Da Neurofeedback ein relativ sicheres Verfahren ist und keine invasiven Eingriffe vornimmt, sind schwerwiegende Nebenwirkungen selten. Dennoch können manchmal unerwünschte Effekte auftreten.

Eines der möglichen Risiken ist die Überbeanspruchung bestimmter Hirnareale durch zu intensives Training. Dies könnte theoretisch zu mentaler Erschöpfung oder sogar Kopfschmerzen führen. Einige Nutzer berichten von vorübergehenden Gefühlen der Unruhe oder erhöhter emotionaler Sensibilität nach den Sitzungen.

Zudem besteht das Risiko einer falschen Anwendung des Neurofeedbacks. Wenn das Training nicht professionell begleitet wird oder wenn falsche Protokolle angewendet werden, könnten statt der gewünschten Verbesserungen unbeabsichtigte Veränderungen in den Gehirnmustern resultieren. Deshalb ist es wichtig, dass Neurofeedback unter fachkundiger Anleitung stattfindet.

Es gilt auch zu bedenken, dass bei Personen mit Epilepsie oder anderen neurologischen Störungen besondere Vorsicht geboten ist. Hier sollte eine individuelle Absprache mit dem behandelnden Arzt erfolgen, um sicherzustellen, dass kein erhöhtes Risiko für negative Reaktionen besteht.

Schließlich sollten Erwartungen realistisch gehalten werden: Nicht bei jedem führt Neurofeedback zur gewünschten Wirkung; manche Menschen sprechen besser auf diese Therapieform an als andere.

Insgesamt gesehen sind die möglichen Risiken und Nebenwirkungen des Neurofeedbacks überschaubar und treten selten auf. Mit sachgerechter Durchführung und unter Berücksichtigung individueller Gesundheitszustände kann Neurofeedback eine wertvolle Ergänzung konventioneller Behandlungsmethoden sein.

Potenzielle Risiken und Nebenwirkungen von Neurofeedback

Neurofeedback ist eine Form der angewandten Neurowissenschaft, bei welcher Gehirnaktivitäten in Echtzeit zurückgemeldet und dadurch die Selbstregulation des Gehirns gefördert werden soll. Eine typische Neurofeedback-Sitzung läuft meistens nach einem bestimmten Schema ab.

Zu Beginn findet in der Regel ein Vorgespräch statt, in dem der Therapeut mit dem Klienten über dessen Befindlichkeiten und Ziele spricht. Basierend auf diesen Informationen wird das spezifische Neurofeedback-Trainingsprotokoll ausgewählt.

Anschließend beginnt die eigentliche Sitzung. Der Klient nimmt auf einem bequemen Stuhl Platz, während der Therapeut Elektroden an festgelegten Punkten am Kopf anbringt. Diese Elektroden sind mit einem EEG-Gerät (Elektroenzephalogramm) verbunden, das die Hirnwellenaktivität misst.

Sobald das EEG läuft, startet das Feedback-Training. Auf einem Bildschirm werden visuelle oder akustische Signale dargestellt – zum Beispiel kann eine Animation nur dann fortgesetzt werden, wenn das Gehirn eine gewisse Wellenaktivität zeigt. Der Klient versucht nun unbewusst, seine Hirnwellen so zu steuern, dass die gewünschten Signale verstärkt werden und somit ein

Lerneffekt entsteht.

Die Dauer einer solchen Trainingseinheit variiert üblicherweise zwischen 20 und 40 Minuten. Während dieser Zeit überwacht der Therapeut kontinuierlich die Fortschritte und passt bei Bedarf die Parameter des Trainings an.

Nach dem Training gibt es oft eine kurze Nachbesprechung, in welcher Erfahrungen ausgetauscht und Fragen geklärt werden können. Der Verlauf jeder Sitzung wird dokumentiert, um den Fortschritt sichtbar zu machen und das Trainingsprogramm entsprechend anzupassen.

Insgesamt zielt Neurofeedback darauf ab, durch wiederholtes Training eine bessere Selbstregulation des Gehirns zu erreichen und damit verschiedene psychische sowie neurologische Beschwerden positiv zu beeinflussen.

Neurofeedback ist eine Form der Biofeedback-Therapie, bei der Gehirnaktivitäten in Echtzeit gemessen und zurückgemeldet werden. Diese Technik ermöglicht es den Nutzern, ihre eigenen neuronalen Prozesse wahrzunehmen und gezielt zu beeinflussen. Durch visuelle oder akustische Signale wird dem Anwender vermittelt, wie sein Gehirn gerade arbeitet. Dadurch lernt er im Laufe der Zeit, bestimmte Gehirnwellenmuster selbstständig zu regulieren.

Die Zukunftsperspektiven für Neurofeedback sind vielversprechend. Forschung und technologische Weiterentwicklungen könnten dazu führen, dass die Methode noch effektiver und zugänglicher wird. So könnte etwa künstliche Intelligenz (KI) helfen, individuellere und präzisere Trainingsprogramme zu erstellen. Zudem könnten tragbare Geräte das Neurofeedback aus dem therapeutischen Setting heraus in den Alltag integrieren.

Nicht nur bei ADHS oder Epilepsie kann Neurofeedback hilfreich sein; auch in der Behandlung von Depressionen, Angststörungen und Schlafproblemen zeigt es Potential. Darüber hinaus könnten zukünftige Entwicklungen die Prävention von neurologischen Erkrankungen unterstützen oder Leistungssteigerung im Sport- und Bildungsbereich fördern.

Um diese Potentiale voll ausschöpfen zu können, bedarf es weiterer Forschung vor allem hinsichtlich Langzeiteffekten sowie einer Standardisierung der Methoden. Auch ethische Fragen müssen im Kontext des Neuroenhancements diskutiert werden.

Insgesamt steht die Neurofeedback-Therapie an einem spannenden Punkt ihrer Entwicklung mit

großem Versprechen für vielfältige Anwendungsgebiete – ein Bereich, dessen Fortschritte zweifellos einen bedeutenden Einfluss auf Medizin und Psychologie haben werden.

Frequently Asked Questions

Was ist Neurofeedback?

Neurofeedback ist eine nicht-invasive Methode zur Messung und Beeinflussung der Hirnaktivität. Dabei werden mittels Elektroenzephalografie (EEG) Gehirnsignale in Echtzeit erfasst und dem Nutzer zurückgemeldet, um ihm zu helfen, bestimmte Gehirnfunktionen bewusst zu regulieren.

Wie funktioniert Neurofeedback?

Während einer Neurofeedback-Sitzung werden Elektroden am Kopf des Nutzers angebracht, die die elektrische Aktivität des Gehirns aufzeichnen. Diese Signale werden in visuelle oder akustische Rückmeldungen umgewandelt, die anzeigen, ob das Gehirn im gewünschten Zustand ist. Der Nutzer versucht dann, seine Gedanken so anzupassen, dass das Feedback positiv bleibt.

Für welche Anwendungsgebiete wird Neurofeedback eingesetzt?

Neurofeedback wird für verschiedene Zwecke verwendet, unter anderem zur Verbesserung der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS), bei Schlafproblemen, Angstzuständen, Depressionen und Epilepsie. Es wird auch von gesunden Personen zur Steigerung der kognitiven Leistungsfähigkeit genutzt.

Gibt es wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit von Neurofeedback?

Die Forschungsergebnisse zur Wirksamkeit von Neurofeedback sind gemischt und weiterhin Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen. Einige Studien haben positive Effekte gezeigt, während andere keine signifikanten Veränderungen feststellen konnten. Die Qualität der Studien und Methoden variiert stark; daher wird weiterhin geforscht, um den therapeutischen Wert von Neurofeedback besser zu verstehen und zu belegen.

Was ist Neurofeedback?

Source Connection ganzheitliche Praxis - Biofeedback, Neurofeedback, Traumatherapie, Körperpsychotherapie

Phone : 044 862 48 78

Email : info@source-connection.ch

City : Bülach

State : ZH

Zip : 8180

Address : Gartematt 9

Google Business Profile

Company Website : <https://www.source-connection.ch/>

USEFUL LINKS

Neurofeedback

qEEG

Biofeedback

Core Energetics

Trauma Bewältigung

LATEST BLOGPOSTS

Meditation

Sitemap

Privacy Policy

About Us